

# SPECULUM

Geburtshilfe / Frauen-Heilkunde / Strahlen-Heilkunde / Forschung / Konsequenzen

Helmer H

**Definitionen in der Geburtshilfe: Zwillinge  
werden geboren: Eine Geburt oder zwei Geburten?**

*Speculum - Zeitschrift für Gynäkologie und Geburtshilfe 2010; 28 (2)  
(Ausgabe für Österreich), 19-20*

*Speculum - Zeitschrift für Gynäkologie und Geburtshilfe 2010; 28 (2)  
(Ausgabe für Schweiz), 19-19*

Homepage:

**[www.kup.at/speculum](http://www.kup.at/speculum)**

Online-Datenbank  
mit Autoren-  
und Stichwortsuche

Krause & Pachernegg GmbH • Verlag für Medizin und Wirtschaft • A-3003 Gablitz

P.b.b. 02Z031112 M, Verlagsort: 3003 Gablitz, Linzerstraße 177A/21

**Erschaffen Sie sich Ihre  
ertragreiche grüne Oase in  
Ihrem Zuhause oder in Ihrer  
Praxis**

**Mehr als nur eine Dekoration:**

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate,  
Kräuter und auch Ihr Gemüse  
ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller  
Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz  
ohne grünen Daumen?

**Dann sind Sie hier richtig**



# Definitionen in der Geburtshilfe: Zwillinge werden geboren: Eine Geburt oder zwei Geburten?

H. Helmer

**Beispiel:** Eine Schwangere wird in der 22. SSW von einem 600 g schweren Kind mit Apgar 0–0–0 vaginal entbunden, das zweite Kind wird dann 3 Wochen später in der 25. SSW mittels eines Kaiserschnitts zur Welt gebracht. Wie soll nun bei der Geburtsdokumentation vorgegangen werden: Eine Geburt mit einer dokumentierten Geburtennummer oder zwei Geburten?

## Definitionen mit Bezug zur Mutter

### ■ Der Brockhaus

Es gibt mehrere Definitionen des Begriffs „Geburt“: Das Standardlexikon des deutschen Sprachraums, *Der Brockhaus*, spricht vom: „Vorgang, durch den die Leibesfrucht aus dem mütterlichen Körper an die Außenwelt gelangt“ [1].

### ■ Encyclopaedia Britannica

Die *Encyclopaedia Britannica* schreibt übersetzt vom „Zur Welt bringen“ (bringing forth) des Kindes aus der Gebärmutter [2].

### ■ Geburtshelfer

Geburtshelfer definieren in ihrem Lehrbuch *Die Geburtshilfe* die Geburt als: „Ein komplexer, physiologischer Ablauf, der dazu dient, das Kind (Geburtsobjekt) aus dem Uterus auszutreiben“ [3] und bezieht sich auf *Pschyrembel, 2002*.

### ■ Wikipedia

Wikipedia letztlich beschreibt die Geburt (Partus, Niederkunft, Entbindung) als den „Prozess am Ende der Schwangerschaft, bei dem ein Fötus die Gebärmutter der Mutter verlässt“ [4].

Keine einzige Definition bezieht sich auf die Situation bei Mehrlingsschwangerschaften.

Im Allgemeinen wird aber auch die Geburt einer Mehrlingsschwangerschaft als singulärer Prozess gesehen, durch den die Schwangerschaft beendet wird. Dieser Prozess ist sowohl vom Zeitintervall als auch vom Geburtsmodus unabhängig. Aus Sicht der Mutter wird der Zustand der Schwangerschaft durch die Geburt (Einzahl!) zweier Kinder beendet und ist daher auch im oben genannten Beispiel in der Statistik als eine Geburt zu zählen.

## Definitionen mit Bezug zum Kind

### ■ Demographisches Jahrbuch der Statistik Austria

Anders ist es aus der Sicht der Kinder: Die Statistik Austria spricht hier von „Geborenen“ und unterteilt in Lebendgeborene, Totgeborene etc. Bei der Darstellung der Ergebnisse wird im *Demographischen Jahrbuch* der Statistik Austria jeweils darauf hingewiesen, ob es sich um Geburten oder Geborene handelt [5].

### ■ Dokumentation in Geburtsbüchern

Für jedes Geborene erfolgt eine standesamtliche Anzeige durch die Hebamme. Hebammen sind lt. § 9 des Hebammengesetzes verpflichtet, „geburtserhebliche Daten der Schwangeren, Daten der Gebärenden und Wöchnerin sowie des Neugebo-

renen und Säuglings“ zu dokumentieren. Zumeist erfolgt diese Dokumentation in Geburtsbüchern, wobei den Geburten fortlaufende Zahlen zugeordnet werden. Entsprechend den angeführten Erläuterungen soll hier der (einen) Geburt von Zwillingen oder höhergradigen Mehrlingen eine einzige Zahl zugeordnet werden.

#### ■ Elektronische Dokumentation

Ebenso verhält es sich bei der elektronischen Dokumentation: Im Programm „Viewpoint“ der Fa. General Electrics wird der Geburt eine einzelne Geburtennummer zugeteilt, nach Angabe der Anzahl der Geborenen erscheinen dann entsprechende, den Kindern zugeordnete Seiten, in denen jeweils Datum, Uhrzeit, Geburtsmodus, lebend- oder totgeboren sowie weitere geburtspezifische Parameter angegeben werden können.

#### ■ Perinatale Datenerhebung

In Österreich erfolgt die perinatale Datenerhebung durch das Institut für klinische Epidemiologie der TILAK. Nach Auskunft des Institutsleiters Dr. Oberaigner wird auch in dieser Auswertung zwischen Aufzeichnungen auf Basis „Kinder“ und Aufzeichnungen auf Basis „Mütter“ unterschieden. Dies erfolgt entsprechend den Vorgaben des deutschen Instituts für Qualität und Patientensicherheit (BQS).

#### ■ Erhebung der geburtshilflichen Anamnese

Bei Erhebung der geburtshilflichen Anamnese wird daher eine Schwangere, die nach einer vorangegangenen Zwillingsschwangerschaft 2 Kinder geboren hat, nun als „zweit-gravid“ nach einer vorangegangenen Geburt (G2, P1) bezeichnet.

Auch in anderen Ländern ist diese Definition der Parität bei Mehrlingen wenig verbreitet. So wurde bei einer Umfrage unter Ärzten und Hebammen in Großbritannien die Geburt von Zwillingen nur von 21 % als eine Geburt im Sinne der mütterlichen Parität bewertet [6].

*Diese Erläuterung hat zum Ziel, unter Geburtshelfern eine einheitliche Ansicht der Begriffe „Geburt“ und „Geborene“ bei Mehrlingsschwangerschaften zu schaffen und somit zur Steigerung der Datenqualität perinataler Erhebungen beizutragen.*

#### LITERATUR:

1. Der Brockhaus in einem Band. 13. Aufl., F. A. Brockhaus GmbH, Leipzig, 2010.
2. Encyclopaedia Britannica, Encyclopaedia Britannica Ltd, UK, 2010.
3. Chalubinski K, Husslein P. Normale Geburt. In: Schneider H, Husslein P, Schneider KTM (Hrsg.). Die Geburtshilfe 3. Aufl., Springer Medizin-Verlag, Heidelberg, 2006.
4. <http://de.wikipedia.org/wiki/Geburt> [gesehen April 2010].
5. Statistik Austria: Demographisches Jahrbuch 2008.
6. Opara E, Zaidi J. The interpretation and clinical application of the word ‚parity‘: a survey. BJOG 2007; 114: 1295–7.

#### Korrespondenzadresse:

Univ.-Prof. Dr. Hanns Helmer  
Abteilung für Geburtshilfe und fetomaternale Medizin  
Univ.-Klinik für Frauenheilkunde der Medizinischen Universität Wien  
A-1190 Wien, Währinger Gürtel 18–20  
E-Mail: [hanns.helmer@meduniwien.ac.at](mailto:hanns.helmer@meduniwien.ac.at)

# Mitteilungen aus der Redaktion

## Abo-Aktion

Wenn Sie Arzt sind, in Ausbildung zu einem ärztlichen Beruf, oder im Gesundheitsbereich tätig, haben Sie die Möglichkeit, die elektronische Ausgabe dieser Zeitschrift kostenlos zu beziehen.

Die Lieferung umfasst 4–6 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Das e-Journal steht als PDF-Datei (ca. 5–10 MB) zur Verfügung und ist auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung kostenloses e-Journal-Abo](#)

## Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

## Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)